

Ostasien Aktuell

Working Paper No. 11

EINE WIRTSCHAFTSMACHT TRANSFORMIERT IHR MILITÄR: CHINAS MILITÄRREFORM IM KONTEXT GLOBALER UMBRÜCHE

OLIVER CORFF

Politics

Titel: Eine Wirtschaftsmacht transformiert ihr Militär: Chinas Militärreform im Kontext globaler Umbrüche

Autor: Oliver Corff

Ostasien Aktuell Working Paper Series No. 11

Veröffentlichungsdatum: 10.2020

Dieser Aufsatz ist die erweiterte Fassung eines Vortrags, der am 16. Januar 2019 mit freundlicher Unterstützung des Konfuzius-Instituts an der Universität Heidelberg gehalten wurde.

OAWP Series

Institut für Sinologie, Universität Heidelberg

„Ostasien Aktuell“ ist der Titel einer regelmäßigen Reihe von Vorträgen und Diskussionsrunden, die von der Abteilung Ostasien Aktuell am Institut für Sinologie der Universität Heidelberg organisiert werden. Die Reihe dient als Forum zur Diskussion innovativer Forschungsansätze und aktueller politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklungen in der chinesischsprachigen Welt, in Japan und Korea sowie zu den vielfältigen Austauschprozessen zwischen der Region und anderen Teilen der Welt.

Ziel der „Ostasien Aktuell Arbeitspapiere“ ist es, Ergebnisse der Vortragsreihe mit Interessierten zu teilen und eine Gelegenheit für den weiteren Austausch zu schaffen. Alle Aufsätze geben die Perspektiven der jeweiligen AutorInnen wieder, die die alleinige Verantwortung für die Korrektheit ihrer hier präsentierten Informationen und Forschungsergebnisse tragen. Das Institut für Sinologie übernimmt keine Haftung für die Inhalte und deren Nutzung. Alle Working Papers liegen im PDF-Format vor und können über die Website des Instituts kostenfrei heruntergeladen werden.

Editorial Board:

Prof. Dr. Anja Senz & Dr. Jaok Kwon-Hein
Heidelberg University, Institute of Chinese Studies
Voßstr. 2, 69115 Heidelberg

ISSN: 2627-9649

E-Mail: ostasien-aktuell@zo.uni-heidelberg.de

Download Link: <https://ostasien-aktuell.uni-heidelberg.de/index.php/oawp>

© by the author

Zusammenfassung

Seit einigen Jahren baut China seine Streitkräfte grundlegend um. Dabei spielen nationale Sicherheitsinteressen, ein Wandel der Bedrohungsperzeption sowie die Ambitionen Chinas in einer von zunehmender Globalisierung geprägten Welt eine wichtige Rolle. Relevant ist aus chinesischer Sicht der Vergleich mit anderen Nationen, denn aus diesem leiten sich nicht nur wirtschaftliche, sondern auch militärische Entwicklungsziele ab. Wie und wohin also entwickelt sich die Volksbefreiungsarmee?

Abstract

China has been fundamentally restructuring its armed forces for several years. In this process, national security interests, a change in perception of threats, as well as China's ambitions in an increasingly globalized world all play an important role. From China's point of view, the comparison with other nations is interesting, because not only economic, but also military development goals are derived from it. How is the People's Liberation Army developing and which tendencies can be observed?

Über den Autor

Dr. Oliver Corff ist Sinologe und seit vielen Jahren im Bereich der Wirtschafts- und Politikberatung sowie als Dolmetscher bei hochrangigen Regierungskonsultationen tätig.

E-Mail: oliver.corff@email.de

About the author

Dr. Oliver Corff is a sinologist and has worked for many years in the field of economic and political consulting and as an interpreter at high-level government consultations.

E-mail: oliver.corff@email.de

Eine Wirtschaftsmacht transformiert ihr Militär: Chinas Militärreform im Kontext globaler Umbrüche

Inhalt

1.	Einleitung.....	4
2.	Die VR China und ihre Streitkräfte.....	5
2.1	Die Volksbefreiungsarmee – eine Armee der Partei.....	6
2.2	Der konkrete Auftrag der chinesischen Streitkräfte.....	8
3.	Historischer Exkurs I: Geschichte und Geopolitik – Xinjiang und Taiwan.....	12
4.	Rollenwandel der Streitkräfte: Von der Landesverteidigung zur Einsatzorientierung.....	14
4.1	Wegfall alter Bedrohungsszenarien.....	14
4.2	Neue Einsatzfelder für Streitkräfte.....	15
5.	Historischer Exkurs II: Comprehensive National Power.....	17
6.	Reiches Land, Starke Armee – Chinas Streitkräfte im 21. Jahrhundert.....	19
6.1	Historischer Exkurs III: Zurück zu den Ursprüngen der Philosophie der Macht....	19
6.2	Die Reform der chinesischen Streitkräfte im Überblick.....	20
6.3	Volkswirtschaft und Streitkräfte.....	24
7.	Militärpolitischer Ausblick.....	26
8.	Literatur.....	28

1. Einleitung

China ist der Bevölkerung nach das größte Land der Welt, global die zweitgrößte Wirtschaftsmacht, gleichzeitig Atommacht und als Ständiges Mitglied des Sicherheitsrates eine der fünf Vetomächte der Vereinten Nationen. China unterhält in absoluter Stärke die größten Streitkräfte. Es genießt eine kulturelle Alleinstellung und bezeichnet sich selbst, ungeachtet der wirtschaftlichen Erfolge, als „Land in Entwicklung“, was einerseits auf die fulminanten internen Disparitäten verweist und sich andererseits auf das dialektisch-materialistisch geprägte Entwicklungsmodell als axiomatisches Herzstück der Ideologie der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) bezieht.

Zur Einleitung stellt sich die Frage, warum die Modernisierung der Streitkräfte der VR China überhaupt Gegenstand eines Aufsatzes sein soll, der sich nicht primär an Fachkreise in Militär und Sicherheitspolitik wendet. Mehrere Gründe sprechen für eine einführende Behandlung dieses Themas. Zunächst ist die Tatsache, dass ein Land seine Streitkräfte modernisiert, quasi der Regelfall. Die sicherheitspolitische Lage ist weltweit in Bewegung, Krisenherde entstehen und werden eingedämmt, Beziehungen zwischen Staaten und Regionen entwickeln sich teils friedlich und kooperativ, teils antagonistisch, auf jeden Fall aber schlecht vorhersehbar. Angesichts dieser globalen Situation werden Streitkräfte weltweit ständig in ihrem Dispositiv an veränderte sicherheitspolitische Rahmenbedingungen und Aufgabenstellungen angepasst; der allgemeine technologische und gesellschaftliche Fortschritt bringt neue Domänen des bewaffneten Konflikts und neue Waffensysteme hervor und lässt andere Waffensysteme obsolet werden, die in der Vergangenheit als die wichtigsten Symbole militärischer Stärke gesehen wurden. Die Prämisse der kontinuierlichen Veränderung ist so tief im Selbstverständnis von Streitkräften verankert, dass Fachleute in ihren Diskussionen von Veränderung als gegeben ausgehen und sich auf Kausalitäten und Modalitäten konzentrieren.

Ein rein auf die organisatorischen und materiellen Reformaspekte reduzierter Ansatz wird einem Aufsatz zur Modernisierung der Streitkräfte der VR China nur ungenügend gerecht, wie schon das aktuell große Medieninteresse an China und seiner Geopolitik zeigt. Daher seien die wesentlichen Aussagen dieses Aufsatzes vorab zusammengefasst: 1) Die Streitkräfte der VR China genießen als Streitkräfte der Partei (und nicht des Landes) eine politische Sonderstellung, deren Bedeutung nicht genug hervorgehoben werden kann; 2) die technologische und organisatorische Modernisierung der Streitkräfte der VR China ist in ein ganzheitliches nationales Entwicklungsprogramm eingebettet, das weltweit ohne echtes Pendant ist; 3) bestimmte Elemente der Modernisierung des Landes wie auch der Streitkräfte sind ideengeschichtlich in China bereits im Altertum angelegt, erfuhren im 19.

Jahrhundert eine Renaissance und sind somit keineswegs das exklusive Produkt der Politik der KPCh; 4) durch den enormen wirtschaftlichen Aufschwung, den China in den letzten 40 Jahren seit Beginn der Reform- und Öffnungspolitik unter Deng Xiaoping erlebt hat, hat sich China zu einer weltweit agierenden wirtschaftlichen und politischen Gestaltungsmacht entwickelt, deren globaler Einfluss der Größe ihrer Bevölkerung (ca. 1,4 Milliarden Menschen) mehr als kommensurabel ist. In Verbindung mit dem zunehmend selbstbewussten und durchsetzungsfähigen Auftreten Chinas trägt diese Entwicklung erheblich bei zum Spannungsverhältnis Chinas mit den USA, dem bisherigen Garanten eines globalen Ordnungssystems und ist damit von fundamentaler Bedeutung für die gegenwärtige und zukünftige Orientierung der globalen politischen Ordnung. Auch Deutschland und Europa als doppelte Nutznießer der westlichen Sicherheitsarchitektur und der globalisierten Wirtschaft müssen sich daher intensiv mit den Hintergründen und potentiellen Konsequenzen des politisch ambitionierten und militärisch untermauerten Erstarkens der VR China auseinandersetzen.

2. Die VR China und ihre Streitkräfte

Bevor auf die Streitkräfte Chinas eingegangen wird, sei zum Vergleich kurz die Situation in der Bundesrepublik Deutschland dargestellt. Die Existenz der Bundeswehr ist in Art. 87a des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland festgelegt. Dort heißt es in Ziffer (1): „Der Bund stellt Streitkräfte zur Verteidigung auf.“ Der Auftrag der Bundeswehr wird in Ziffer (2) präzisiert: „Außer zur Verteidigung dürfen die Streitkräfte nur eingesetzt werden, soweit dieses Grundgesetz es ausdrücklich zulässt.“ Die konkrete Ausgestaltung dieses Auftrags ist das Ergebnis eines kontinuierlichen multidimensionalen politischen Abstimmungsprozesses zwischen nationalen Akteuren (Regierung, Parlament, Bundesverfassungsgericht¹, Öffentlichkeit) in Koordination mit internationalen bzw. supranationalen Akteuren und Organisationen (z.B. EU, NATO, UN), da die Bundeswehr ausdrücklich in einem Umfeld kollektiver Sicherheit agiert. In Deutschland gilt der gesetzlich geregelte Parlamentsvorbehalt: Jeder Einsatz der Bundeswehr außerhalb des Verteidigungsfalles bedarf der ausdrücklichen Beschlussfassung durch das Parlament.

1 Zu den Auslandseinsätzen der Bundeswehr stellte das BVerfG in seinem Urteil vom 12. Juli 1994 fest, dass die Einbindung der Bundeswehr in ein System kollektiver Sicherheit nicht mit Artikel 87a GG kollidiert, aber die Bundesregierung grundsätzlich vorher die konstitutive Zustimmung des Deutschen Bundestags einzuholen hat. Diese Regelung fand im 2005 verabschiedeten Parlamentsbeteiligungsgesetz ihre konkrete Umsetzung.

2.1 Die Volksbefreiungsarmee – eine Armee der Partei

Die Streitkräfte Chinas² „gehören dem Volk“³ und sind zahlenmäßig mit rund zwei Millionen Soldaten die größte Streitmacht der Erde. Sie unterstehen der absoluten Führung durch die Partei; sie sind somit nicht allein als Staats- sondern auch als Parteiorgan einzustufen. Dies bestimmt entscheidend die rechtliche Position und das Treueverhältnis der Soldaten der VBA: Im Gegensatz zu den Vertretern der Streitkräfte anderer Nationen leisten sie ihren Eid nicht auf Vaterland oder Verfassung, sondern geloben „Treue der Partei“ 忠诚于党 *zhongcheng yu dang*. Nach der Satzung der KPCh hat die Volksbefreiungsarmee einen umfassenden Mitwirkungsauftrag am Aufbau eines starken Landes und eines modernen Sozialismus, die Landesverteidigung ist nur ein, wenn auch wesentliches, Element dieses Auftrags. Der Auftrag, am Aufbau des Landes mitzuwirken, wird in Art. 29 der Verfassung der VR China bekräftigt.

Das Selbstverständnis der VBA als Armee der Partei drückt sich auch in der verwendeten Symbolik aus, wie sie sich beispielsweise auf einem internen Verbandsabzeichen darstellt (siehe Abbildung 1).

Abbildung 1: „Schwert und Schild der Partei“ — Internes Verbandsabzeichen des Lenkwaffenzerstörers DDG-119 GUIYANG der Marine der Volksbefreiungsarmee (PLANS = People’s Liberation Army Navy Ship) auf einer Bordmütze



2 Der übergeordnete Begriff „Streitkräfte“ bezeichnet in China nicht nur die Volksbefreiungsarmee (人民解放军 *renmin jiefang jun*, VBA oder PLA, People’s Liberation Army), sondern auch die Bewaffnete Volkspolizei (人民武装警察 *renmin wuzhuang jingcha*, engl. PAP, People’s Armed Police).

3 Art. 29 der Verfassung der VR China.

Die Satzung der KPCh führt aus:

Die KPCh hat die absolute Führung der Volksbefreiungsarmee und der anderen bewaffneten Kräfte des Volkes inne, hält am Xi Jinping-Denken der Starken Armee fest, intensiviert den Aufbau der Volksbefreiungsarmee und betreibt den politischen Aufbau der Armee, die Reform [hin zu einer] starken Armee, der technisch-wissenschaftlichen Belegung der Armee, sowie der Lenkung der Armee auf gesetzlicher Grundlage; sie baut eine Armee des Volkes unter Befehlsgebung der Partei auf, die siegreich kämpfen kann, und stellt sicher, dass die Volksbefreiungsarmee ihren Auftrag einer effektiven Streitmacht in einer Neuen Zeit ausführen kann, um damit umfassend einen wirksamen Beitrag zur Festigung der Landesverteidigung, dem Schutz des Vaterlandes sowie der Modernisierung und des Aufbaus des Sozialismus zu leisten.⁴

Da die Volksbefreiungsarmee unter der absoluten Führung durch die Partei steht, gelten die allgemeinen Aufträge der Partei für die Parteimitglieder implizit auch für die Streitkräfte: dazu gehört der Kampf für die Erfüllung der „drei großen historischen Aufgaben, [nämlich] die Realisierung der Modernisierung, die Vollendung von Chinas Wiedervereinigung und die Wahrung des Weltfriedens sowie der gemeinsamen Entwicklung“.⁵

Nach Abschnitt IV, Art. 93 der Verfassung der Volksrepublik China ist die Zentrale Militärkommission (ZMK, chin. 中央军事委员会 *Zhongyang junshi weiyuanhui*) das oberste Leitungsorgan der Streitkräfte. Die Natur der doppelten Unterstellung der Streitkräfte spiegelt sich auch in einer wesentlichen Eigenschaft der ZMK: Sie ist sowohl die Zentrale Militärkommission des Staates als auch der KPCh, und ihre Mitglieder sind in Personalunion Mitglieder beider Kommissionen.

Nach Art. 59 der Verfassung haben die Streitkräfte das Recht, Vertreter in den Nationalen Volkskongress zu entsenden; die Delegierten nehmen regelmäßig in Uniform an den Sitzungen teil. Die Streitkräfte der VR China unterliegen damit nicht einer parlamentarischen und richterlichen Kontrolle, wie sie in einem Staatswesen mit Gewaltenteilung⁶ vorzufinden wäre, was insbesondere das

4 “中国共产党坚持对人民解放军和其他人民武装力量的绝对领导，贯彻习近平强军思想，加强人民解放军的建设，坚持政治建军、改革强军、科技兴军、依法治军，建设一支听党指挥、能打胜仗、作风优良的人民军队，切实保证人民解放军有效履行新时代军队使命任务，充分发挥人民解放军在巩固国防、保卫祖国和参加社会主义现代化建设中的作用。” („中国共产党章程 [Zhongguo Gongchangdang zhangcheng] („Satzung der KPCh“). 中国共产党第十九次全国代表大会部分修改“，2017). Aus der Satzung — Allgemeines Programm — der KPCh, verabschiedet am 24. Oktober 2017 (Übersetzung durch den Autor).

5 “为实现推进现代化建设、完成祖国统一、维护世界和平与促进共同发展这三大历史任务[... ..]而奋斗” A. a. O.

6 Die Gewalteneinheit unter der Suprematie der KPCh ist, nach den Worten Xi Jinpings am 1. Februar 2019 auf einer Neujahrsansprache vor Vertretern der Polizeibehörden, der für China angemessene Weg: 三是坚持中国特色社会主义法治道路。全面推进依法治国必须走对路。要从中国国情和实际出发，走适合自己的法治道路，决不能照搬别国模式和做法，决不能走西方“宪政”、“三权鼎立”、“司法独立”的路子。(习近平 [Xi Jinping], 2019) — „Drittens gilt es am Weg der Gesetzlichkeit des Sozialismus chinesischer Prägung festzuhalten. Wenn die Regierung allseitig auf der Grundlage von Gesetzen erfolgen soll, muss man den richtigen Weg gehen. Auf keinen Fall darf man dem westlichen Weg der ‚Verfassungsordnung‘, der ‚Suprematie der Gewaltenteilung‘ oder der ‚Unabhängigkeit der Judikative‘ folgen.“ (Übersetzung durch den Autor).

„Königsrecht“ der Legislative, das Budgetrecht, betrifft. Über die Bewertung des sicherheitspolitischen Umfelds und den daraus abzuleitenden Auftrag der Streitkräfte findet in China keine gesellschaftliche Debatte statt, aus der eine politische Willensbildung resultieren könnte, sondern alle Entscheidungen bezüglich der nationalen Militärstrategie, des Auftrags der Streitkräfte sowie auch ihrer materiellen und organisatorischen Ausstattung werden innerhalb der KPCh, konkret: innerhalb der ZMK, getroffen.

Darüber hinaus sind die Soldaten der Volksbefreiungsarmee keine „Staatsbürger in Uniform“ (so das Verständnis der Inneren Führung in Deutschland), sondern haben einen Sonderstatus, der sie in vielen Aspekten teils erheblich einschränkt, teils mit Privilegien ausstattet.⁷ Im Gegensatz dazu steht es Soldaten der Bundeswehr zwar frei, sich *privat* politisch zu betätigen, sie dürfen dies allerdings nicht in Uniform tun, um die Streitkräfte nicht in politische Auseinandersetzungen zu verwickeln und um den demokratischen Willensbildungsprozess in Staat und Gesellschaft nicht durch Präsenz in Uniform zu beeinflussen.⁸

2.2 Der konkrete Auftrag der chinesischen Streitkräfte

Die Satzung der KPCh und die Verfassung der VR China geben den allgemeinen Rahmen vor, in dem sich die Streitkräfte Chinas bewegen, allerdings ist damit noch kein konkreter Auftrag verbunden. Der konkrete Auftrag leitet sich aus einer kontinuierlich überarbeiteten sicherheits- und militärpolitischen Lagebewertung ab und wird seit einigen Jahren in unregelmäßigen Abständen in einem Weißbuch des Presseamtes des Staatsrates der VR China extern kommuniziert; seit 2013 sind dies in offiziellen deutschen bzw. englischen Übersetzungen die Ausgaben *Der vielfältige Einsatz der Streitkräfte Chinas 2013*, *Die Militärstrategie Chinas 2015* und *China's National Defense in the New Era 2019*. Im Weißbuch 2019 werden die Aufgaben der Streitkräfte wie folgt zusammengefasst:⁹

[Die bewaffneten Kräfte Chinas] verfolgen die strategische Unterstützung der Konsolidierung der Führung der KPCh und des sozialistischen Systems; sie hüten die nationale Souveränität, Einheit

7 Die Volksbefreiungsarmee ergreift zahlreiche Maßnahmen, um in einem Umfeld tiefgreifenden gesellschaftlichen Wandels die Attraktivität der Streitkräfte für den gesuchten Nachwuchs zu steigern, und folgt traditionellen Gesellschaftsbildern, wenn in organisiertem Rahmen Veranstaltungen zur Vorstellung von Ehepartnern durchgeführt werden; andererseits sind Angehörige der Streitkräfte auf die Genehmigung ihrer Vorgesetzten angewiesen, wenn sie heiraten wollen, und neben der Erlaubnis, bei der eigenen Familie wohnen zu dürfen (Bundeswehrjargon: „Heimschläfer“), unterliegt auch die Möglichkeit der Scheidung behördlichen Einschränkungen (Clay, 2020: 8–10).

8 Der grundsätzliche Sachverhalt ist in § 15 Abs. 3 des *Soldatengesetzes 2020* geregelt, die Begründung findet sich in Abschnitt 1.2.2, Ziffer 125 der Anzugordnung für die Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr („Anzugordnung für die Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr“, 2020).

9 In der offiziellen englischen Übersetzung: [China's armed forces] endeavor to provide strategic support for consolidating the leadership of the CPC and the socialist system, safeguarding national sovereignty, unity and territorial integrity, protecting China's overseas interests, and promoting world peace and development (People's Republic of China, 2019a: 14). Deutsche Übersetzung durch den Autor.

und territoriale Integrität, schützen Chinas Interessen in Übersee und fördern Weltfrieden und Entwicklung.

Im Verständnis des aktuellen Weißbuches bedeutet Landesverteidigung damit nicht nur die Wahrung der Souveränität und der territorialen Integrität, sondern vor allem anderen den Erhalt des Gesellschaftssystems unter Führung der KPCh.

Beispielhaft seien einige Auftragsschwerpunkte der chinesischen Streitkräfte genannt.

Territoriale Integrität und nationale Einheit

Die territoriale Integrität und nationale Einheit betrifft insbesondere Taiwan; mit dem Antisezessionsgesetz¹⁰ von 2005 ermächtigt sich die VR China in § 8, die Wiedervereinigung mit Taiwan im Falle einer Unabhängigkeitserklärung „auf nicht-friedliche Weise und mit anderen erforderlichen Mitteln die territoriale Integrität“ herbeizuführen und zu verteidigen; damit wird der im Weißbuch „Das ‚Ein China‘-Prinzip und die Taiwan-Frage“ des Jahres 2000 verankerte Anspruch, die Wiedervereinigung mit „drastischen Maßnahmen, Gewaltanwendung nicht ausgeschlossen“ (Amt des Staatsrats für die Angelegenheiten Taiwans und Presseamt des Staatsrates der Volksrepublik China, 2000: 18) zu erzwingen, förmlich kodifiziert. Militärischer Druck auf Taiwan wird bereits jetzt regelmäßig ausgeübt:

Im Hinblick auf die Sicherstellung der nationalen Einheit stärken die Streitkräfte Chinas ihre militärische Bereitschaft mit besonderer Betonung der See. Mit der Bewegung von Schiffen und Flugzeugen um Taiwan herum senden die Streitkräfte eine deutliche Warnung an die separatistischen Kräfte der *Unabhängigkeit Taiwans*.¹¹

Andere Nationen in der Region beobachten dieses Verhalten mit Sorge, weil sie selbst eine vergleichbare und rapide Zunahme militärischer Aktivitäten Chinas an ihrer Peripherie beobachten, so beispielsweise Japan.¹²

10 „反分裂国家法 [Fan fenlie guojia fa] („Anti-Abspaltungsgesetz“), 2005.

11 Aiming at safeguarding national unity, China's armed forces strengthen military preparedness with emphasis on the sea. By sailing ships and flying aircraft around Taiwan, the armed forces send a stern warning to the "Taiwan independence" separatist forces. *China's National Defense in the New Era*, 2019a: 15. Deutsche Übersetzung durch den Autor.

12 Vergleiche das aktuelle Weißbuch Japans, „2020 Defense of Japan. Defense White Paper Digest“, 2020: 3.

China sieht seine territoriale Einheit allerdings nicht nur durch „separatistische Kräfte“ bedroht, die eine Unabhängigkeit Taiwans anstreben, sondern sieht ähnliche Bedrohungen auch für Tibet und insbesondere Xinjiang.¹³ Im aktuellen Weißbuch 2019 heißt es: „Chinas nationale Verteidigung zielt darauf ab, [...] gegen Befürworter separatistischer Bewegungen wie der ‚Unabhängigkeit Tibets‘ und der Schaffung ‚Ostturkistans‘ vorzugehen; [...]“¹⁴

Nukleare Abschreckung

China hat unter Mao bereits in den 1950er Jahren Anstrengungen unternommen, mit anfänglich zugesagter Assistenz der Sowjetunion Nuklearwaffen zu entwickeln; Mao sah den Besitz von Kernwaffen als essentiell für Chinas Platz in der Welt an: „Wenn wir in der heutigen Welt nicht mehr herumgeschubst werden wollen, dann brauchen wir dieses Ding [die Bombe].“¹⁵ Allerdings kündigte Chruschtschow im Juni 1959 die diesbezüglichen Zusagen auf. Gestützt auf das erforderliche technisch-wissenschaftliche Wissen, das China zu diesem Zeitpunkt bereits von der UdSSR erhalten hatte, sowie den Wissenstransfer durch chinesische Wissenschaftler, die nach dem II. Weltkrieg in den USA gearbeitet hatten (hervorzuheben ist hier insbesondere 钱学森 Qian Xuesen, dem China mittlerweile ein eigenes Museum mit Bibliothek gewidmet hat¹⁶), gelang es China in den schwierigen Jahren nach der Zeit des „Großen Sprungs nach vorn“, unter enormer Belastung der Volkswirtschaft dennoch, bereits 1964 den ersten erfolgreichen Atombombentest durchzuführen. China schaffte es dann weniger als drei Jahre später, bereits 1967 eine Wasserstoffbombe zu zünden, und ist damit das Land, das in der historisch kürzesten Zeit den Übergang von der Spaltungs- zur Fusionswaffe geschafft hat (siehe Abbildung 2; nur Ross Terrill weist in seiner Mao-Biographie auf diesen wichtigen Aspekt hin (Terrill, 1981: 329–330)). Von Anfang an hat China auf das Prinzip der minimalen Abschreckung gesetzt; es war Maos Kalkül, dass sich selbst mit wenigen Nuklearwaffen ein so verheerender Schaden anrichten ließe, dass die Aussicht darauf einen Gegner von einem Erstschlag gegen China auch dann abhielte, wenn er ein wesentlich größeres Arsenal von Kernwaffen vorhielte.¹⁷

13 *Die Militärstrategie Chinas*, 2015: 5.

14 “China’s national defense aims: [...] to crack down on proponents of separatist movements such as ‘Tibet independence’ and the creation of ‘East Turkistan’; [...]” (People’s Republic of China, 2019a: 7). Deutsche Übersetzung durch den Autor.

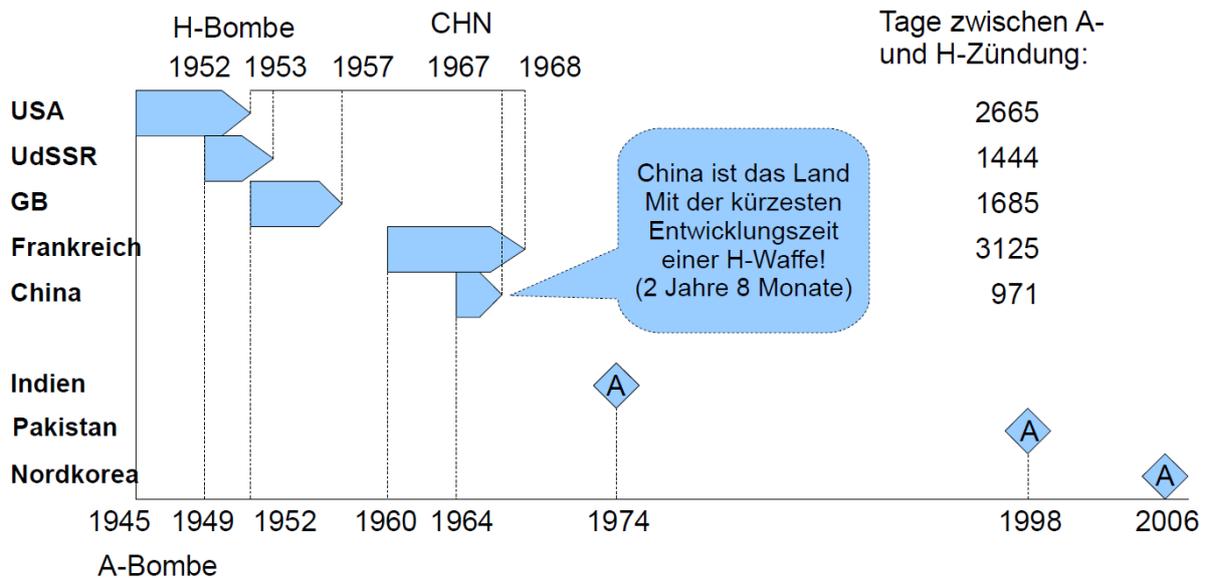
15 在今天的世界上，我们要不受人家欺负，就不能没有这个东西。 In today’s world, if we don’t want to be bullied, we have to have this thing [the Bomb] (Mao Zedong, 1956).

16 <http://www.qianxslib.sjtu.edu.cn/en/index.php>

17 Eine aktuelle und kompakte Darstellung der Nuklearstrategie Chinas stammt von Sven Gareis: „Chinas Nuklearstrategie in einem neuen geopolitischen Umfeld“, 2020.

Abbildung 2: Der Wille zur Macht: China hat zwischen 1964 und 1967 unter extremen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen den Übergang von der Fissions- zur Fusionsbombe in der historisch kürzesten Zeit von 971 Tagen geschafft.

Von der A-Bombe zur H-Bombe



Graphik: Oliver Corff

Vor diesem Hintergrund fällt auf, dass das Weißbuch von 2019 die Bedeutung des nuklearen Dispositivs der VR China hervorhebt: „Nuclear capability is the strategic cornerstone to safeguarding national sovereignty and security.“ (People’s Republic of China, 2019a: 17–18). Die Bedeutung der nuklearen Abschreckung wurde in vergangenen Weißbüchern nicht in dieser Deutlichkeit betont.

Neue Domänen nationaler Sicherheit

Schließlich nennt das Weißbuch neue Domänen der nationalen Sicherheit, nämlich den Weltraum und den Cyberspace. China liegt damit international völlig im Trend globaler militärischer Umwälzungen, die unter dem Terminus „Revolution in Military Affairs“ zusammengefasst werden; wesentliche Komponenten sind *vernetzte Operationsführung* und *full-spectrum dominance*: Erreichung militärischer Überlegenheit durch eine teilstreitkräfteübergreifende Kontrolle aller Einsatzebenen unter Einbeziehung aller elektromagnetischen Signale und Informationen (*Cyberspace*). China hat die Bedeutung der „informatisierten“ Kriegführung (信息化战争 *xinxihua zhanzheng*) bereits in den 1990er Jahren erkannt und die Befähigung dazu als Entwicklungsziel für die Streitkräfte vorgegeben.

Schutz der überseeischen Interessen

Das Weißbuch 2019 verpflichtet die Streitkräfte zum Schutz von Chinas nationalen Interessen in Übersee. Insbesondere gilt es, die Sicherheit und die legitimen Interessen chinesischer Staatsbürger, Organisationen und Institutionen zu schützen.¹⁸ Während das Weißbuch sich an dieser Stelle nicht konkret auf beispielsweise die Seidenstraßeninitiative bezieht, wird in der strategischen Gesamtbetrachtung¹⁹ jedoch klar, dass einer der Aufträge der chinesischen Streitkräfte die Absicherung der in der Seidenstraßeninitiative gebündelten wirtschaftlichen und politischen Aktivitäten ist.

3. Historischer Exkurs I: Geschichte und Geopolitik — Xinjiang und Taiwan

Im Kontext einer formalen Territorialbetrachtung erscheint die „Taiwan-Frage“ plausibel, aber die häufige Erwähnung Xinjiangs als einem von Chinas Kerninteressen bleibt erklärungsbedürftig, denn Xinjiang ist seit der Staatsgründung der VR China 1949 international unangefochten Teil des chinesischen Territoriums. Chinas Fokus auf Xinjiang reicht jedoch geopolitisch zumindest bis in das 19. Jahrhundert zurück.

In den 70er Jahren des 19. Jahrhunderts gelang es dem Herrscher von Kashgar, Jakub Beg, weite Teile des Territoriums des heutigen Xinjiang (damals aus chinesischer Perspektive noch unter dem Namen 西域 Xiyu „Westliche Gebiete“ bekannt), unter seine Kontrolle zu bringen. Zur Festigung seiner Macht bemühte sich Jakub Beg zwischen 1873 und 1877 um Allianzen²⁰ mit dem Osmanischen Reich und Großbritannien.

Innerhalb der Qing-Regierung wurde der damit einhergehende Kontrollverlust über diese Region als Bedrohung für das Reich als Ganzes gesehen. Der chinesische General 左宗棠 Zuo Zongtang organisierte mit hohem personellen, materiellen, logistischen und finanziellen Aufwand einen Feldzug gegen Jakub Beg, der 1878 endete; erst mit der Einsetzung von 劉錦棠 Liu Jintang als erstem zivilen Gouverneur Xinjiangs (甘肅新疆巡撫 *Gansu Xinjiang xunfu*) im Jahr 1884 ist das Gebiet unter dem Namen Xinjiang — „Neues Territorium“ — formal in das Qing-Reich integriert.

Bedingt durch den außerordentlich hohen Ressourcenaufwand, den diese *Rückeroberung* Xinjiangs (Qing-zeitliche Terminologie: 收復 *shoufu*) gekostet hatte, kam es zwischen Zuo Zongtang und 李鴻章

18 People's Republic of China, 2019a: 19.

19 Vgl. hierzu Corff: „Chinas Seidenstraßeninitiative: Anatomie einer Leitstrategie“, 2018.

20 Mende-Altaylı, 1999.

Li Hongzhang zu einer Auseinandersetzung über die Verwendung staatlicher Ressourcen. Li Hongzhang, der in jenen Jahren für die Küstenverteidigung Chinas zuständig war, musste 1874 eine Strafexpedition Japans nach Taiwan abwehren, was ebenfalls mit hohen Kosten verbunden war. Li Hongzhang sah in der aufwendigen Sicherung Xinjiangs keinen Nutzen und sprach sich für ein maritim stärker aufgestelltes China aus, wohingegen Zuo Zongtang, der den Xinjiang-Feldzug kofinanziert hatte, sich für eine Stärkung der Position Chinas in Innerasien aussprach.

Die Bedrohungsperzeption eines „gefährdeten“ Xinjiang setzte sich in den Jahren des chinesischen Bürgerkrieges fort, als es zur Gründung der Islamischen Republik Ostturkestan (1933–1934) sowie der Republik Ostturkestan (1944–1949) kam. Die Bedrohungsperzeption wirkte auch nach Gründung der VR China fort, als die Sowjetunion versuchte, dort auf der Grundlage eines geplanten Joint Ventures zur Erdölförderung exklusive Rechte über die ganze Provinz (Xinjiang wurde erst 1955 zum Autonomen Gebiet erklärt) zu erwirken, die die Souveränität der VR China empfindlich beeinträchtigt hätten.²¹

Schließlich kam es noch am 13. August 1969 im Zuge des Chinesisch-Sowjetischen Zerwürfnisses zu einem bewaffneten Zwischenfall zwischen sowjetischen und chinesischen Truppen in Terekty²² an der Westgrenze Chinas zu Kasachstan, und China befürchtete aufgrund der sowjetischen Truppenkonzentrationen in der Mongolei einen Angriff auf seine nuklearen Produktions- und Versuchsanlagen in der Inneren Mongolei (Baotou), Gansu (Lanzhou) und Xinjiang (Lop Nor)²³.

Angesichts dieser noch lange nach der Gründung der VR China fortdauernden Bedrohungsperzeption erscheint das Bemühen, Xinjiang als Teil des chinesischen Territoriums zu verteidigen, plausibler, auch wenn die offiziellen Erklärungen zu dieser Thematik²⁴ streckenweise arg konstruiert wirken.

Die geopolitische Richtungsfrage, wie sich die Widersprüche zwischen einem kontinental und einem maritim orientierten China auflösen lassen, ließ sich erst zu Beginn des 21. Jahrhunderts abschließend klären. Erstmals gestatten es die politischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten, sowohl Chinas

21 Vgl. hierzu insbesondere „To Die on the Steppe: Sino-Soviet-American Relations and the Cold War in Chinese Central Asia, 1944–1952“ und „Creating a Soviet ‚Semi-Colony‘? Sino-Soviet Cooperation and its Demise in Xinjiang, 1949–1955“ von Charles Kraus.

22 Russisch: Пограничный конфликт у озера Жаланашколь, daher auch „Lake Zhalanashkol incident“; Chinesisch: 铁列克提事件 Tielieketi shijian, daher auch „Tielieketi Incident“ in der westlichen Literatur.

23 Salisbury, 1970: 119.

24 People’s Republic of China, 2019b.

kontinentale Ambitionen als auch seine maritime Orientierung entschlossen und allseitig umzusetzen – wenn man so sagen möchte, also gleichzeitig den Lehren Mackinders²⁵ und Mahans²⁶ zu folgen.

4. Rollenwandel der Streitkräfte: Von der Landesverteidigung zur Einsatzorientierung

4.1 Wegfall alter Bedrohungsszenarien

Mit dem Ende des Kalten Krieges änderte sich die Lage Chinas in mehrfacher Weise. Nicht nur hatte bereits in den späten 1980er Jahren eine vorsichtige Wiederannäherung an die UdSSR eingesetzt, die mit dem Besuch Gorbatschows in Peking im Mai 1989 ihren vorläufigen Höhepunkt fand. Ein Jahr später war der Ost-West-Konflikt, wie es schien, Geschichte, und ein weiteres Jahr später löste sich die UdSSR mit der Alma-Ata-Deklaration vom 21. Dezember 1991 auf. Damit stand an der Kontinentalseite Chinas keine Supermacht mehr, sondern eine Reihe teils größerer (z.B. Kasachstan), teils vergleichsweise winziger Staaten, z.B. Kirgistan mit rund 6 Mio. Einwohnern, die sich selbst erst organisieren und orientieren mussten und, wie Tadschikistan, sofort von Bürgerkriegen heimgesucht wurden.

Gleichzeitig wirkte sich die Reform- und Öffnungspolitik positiv aus, die Deng Xiaoping mit den Vier Modernisierungen (Landwirtschaft, Industrie, Wissenschaft und Technik, Verteidigung) im Jahre 1978 einleitete, nachdem Zhou Enlai bereits 1963 diese vier Felder als Säulen von Chinas Modernisierung verkündet hatte.

In einer Phase moderater Außenpolitik und normalisierter Beziehungen mit etlichen Staaten, die frühere Kriegsgegner waren, darunter die USA und Japan, entwickelte sich die chinesische Volkswirtschaft, es entstand, größtenteils auf der Basis von Joint Ventures, eine moderne Fertigungsindustrie. Durch den relativen Bedeutungsverlust der Rüstungswirtschaft sowie das über Jahre zweistellige Wachstum der Volkswirtschaft in einem globalen günstigen Umfeld und mehrfache Reduktionen der Streitkräfte sank nach chinesischen Angaben der Anteil der Verteidigung an den

25 Der britische Geograph Halford John Mackinder (1861–1947) entwickelte in seinem 1904 veröffentlichten Aufsatz „The Geographical Pivot of History“ die unter dem englischen Namen Heartland-Theorie bekannte geopolitische und strategische Theorie, deren Kern die Idee einer Weltinsel, bestehend aus den Kontinenten Europa, Asien und Afrika ist. Wer die Weltinsel beherrsche, so Mackinder, beherrsche die Welt. Die moderne Seidenstraßenstrategie Chinas ist eine moderne Interpretation der Mackinder’schen Überlegungen.

26 Der amerikanische Admiral Alfred Thayer Mahan (1840–1914) veröffentlichte 1890 eine Abhandlung über die Grundpfeiler und Bedingungen von Seemacht (*The Influence of Sea Power upon History*), mit der er die Grundlagen heutiger Seestrategie schuf. Sein Werk wurde und wird weltweit rezipiert; insbesondere in China wurde der Aufwuchs der Marine während der 1990er und 2000er Jahre von einer intensiven Mahan-Rezeption und -Diskussion begleitet. Ungeachtet der überwältigenden maritimen Abhängigkeit Deutschlands ist Mahan bedauerlicherweise hierzulande nur in Fachkreisen bekannt.

Ausgaben des Staatshaushaltes von 8,66 Prozent im Jahr 1998 auf 6,49 Prozent im Jahr 2009.²⁷ Ganze Industrien (z.B. die Investitionsgüterindustrie im Bereich der Energieübertragung und -verteilung) mit den dazugehörigen Fertigungsstandorten, die unter Maos Annahme eines unmittelbar bevorstehenden Atomkrieges mit der UdSSR mit größter Anstrengung von den entwickelteren Landesteilen im Osten Chinas ins Landesinnere verlegt worden waren, wurden nach und nach in die Küstenregionen zurückgeholt und mit ausländischer Hilfe entscheidend modernisiert.

Die Streitkräfte, die durch den Verlust des Gegners quasi ohne Auftrag dastanden, suchten sich neue Betätigungsfelder. Durch Gründung tausender Unternehmen²⁸ zu Anfang der 1990er Jahre profitierten sie einmal vom Wirtschaftswachstum und fanden andererseits eine rasche Lösung zur Versorgung ihrer Mannschaften und Offiziere, die ohne funktionierende zivile Arbeitsmärkte und Sozialversicherungssysteme vor dem Nichts gestanden hätten. Erst eine neue Politik unter Jiang Zemin, verabschiedet am 22. Juli 1998, bereitete den wirtschaftlichen Aktivitäten von VBA und Bewaffneter Volkspolizei ein Ende.

4.2 Neue Einsatzfelder für Streitkräfte

Einerseits schien nach dem Ende des Kalten Krieges das Ende konventioneller Konfrontation zwischen Großmächten greifbar nahe, was das Ende der klassischen, heeresbasierten Landesverteidigung in der Fläche implizierte. Andererseits zeigten die Golfkriege sowie die ausbrechenden Kriege auf dem Balkan und in den neugegründeten Staaten Zentralasiens, dass zwar der Bedarf an Streitkräften fortbestand, sich aber die Natur des Krieges fundamental zu wandeln schien. Der räumlich begrenzte *Einsatz* von Streitkräften außerhalb der eigenen Landesgrenzen („out-of-area“) wurde nach dem Ende des Kalten Krieges der Regelfall, das stehende Heer mit Hunderttausenden von Soldaten und Tausenden von Panzern und Flugzeugen gehörte plötzlich ebenso der Vergangenheit an wie die wechselseitig zugesicherte Zerstörung (MAD-Doktrin, *mutually assured destruction*) oder der Volkskrieg Mao'scher Interpretation, in dem der millionenfache Tod auch der eigenen Bürger in das Kalkül einbezogen wurde. Stattdessen wurden plötzlich hochtechnisierte, agile und vernetzte Streitkräfte eingesetzt, die ihren Sieg nicht ihrer erdrückenden Überzahl, sondern der Überlegenheit ihrer Aufklärungs-, Wirk- und Führungsmittel verdankten.

Der weltweit in den Fernsehnachrichten gezeigte Einsatz präzisionsgelenkter Munition durch die USA im Golfkrieg 1991, dem die irakischen Kräfte nichts entgegensetzen konnten, war ein Weckruf für die

27 Presseamt des Staatsrates der VR China, 2011.

28 Industrieunternehmen ebenso wie Hotels und Restaurants; die Gesamtzahl wird im Höhepunkt auf ca. 20.000 geschätzt.

chinesischen Streitkräfte, dass sie in der Informationstechnologie ebenso rückständig waren wie in der Fähigkeit, den Einsatz der Teilstreitkräfte zu koordinieren (engl. *jointness*). Der Krieg um die Falkland-Inseln brachte Denkanstöße für die Entwicklung zukünftiger maritimer Fähigkeiten.²⁹

Da China seit dem Chinesisch-Vietnamesischen Krieg 1979 keine militärische Auseinandersetzung mehr geführt hatte, war die Analyse des weltweiten Kriegsgeschehens nach 1990 der wichtigste Impulsgeber für die Entwicklung eines Reformkonzeptes der chinesischen Streitkräfte mit dem zentralen Fähigkeitsziel, „lokale Kriege unter Bedingungen der modernen Technologie, insbesondere der Hochtechnologie, zu gewinnen“ (Presseamt des Staatsrates der Volksrepublik China, 2009: 18). Wenn man dieses Fähigkeitsziel mit dem Auftrag der Streitkräfte verknüpft, die territoriale Integrität zu wahren und im Hinblick auf Taiwan herbeizuführen, so ist der logische Schluss, dass für den Fall einer „Wiedervereinigung“ Taiwans mit bewaffneten Mitteln im Prinzip ein begrenzter Krieg gegen zwei Gegner verstanden wird: die Streitkräfte Taiwans, unterstützt von den USA als Beistandsmacht Taiwans, wie im Taiwan Relations Act und den Sechs Zusicherungen definiert.

Abseits der direkten kriegerischen Auseinandersetzung gibt es weitere Felder des Einsatzes von Streitkräften, die unter der Sammelbezeichnung MOOTW — *military operations other than war* — bekannt sind. Hierbei handelt es sich um friedens erzwingende und -unterstützende Maßnahmen der Vereinten Nationen, um international koordinierte Operationen gegen Piraterie, Katastrophenhilfe, etc. China engagiert sich in diesen Bereichen aktiv und ist der größte Truppensteller der Friedensmissionen der Vereinten Nationen („Blauhelmtuppen“), unterhält nahe Peking ein großes Ausbildungs- und Konferenzzentrum für Friedensmissionen, und hat sich seit Dezember 2008 auch mit eigenen Kräften am Kampf gegen die Piraterie am Horn von Afrika beteiligt, was der erste überseeische Einsatz der Marine der Volksbefreiungsarmee war. Ohne formale Bündnisstrukturen³⁰ zu bilden, koordiniert China sich außerhalb Asiens sowohl mit der Combined Task Force 151 als auch der EU-geführten Operation Atalanta.

29 Beide Beispiele sind *Chinese Lessons from Other People's Wars* von Andrew Scobell, David Lai und Roy Kamphausen entnommen.

30 China betont regelmäßig, keine militärischen Bündnisse einzugehen. Dies war in der Geschichte nicht immer so; von 1950 bis 1979 bestand der Sino-Sowjetische Vertrag über Freundschaft, Beistand und gegenseitige Hilfe (中蘇友好同盟互助條約 *Zhong-Su Youhao Tongmeng Huzhu Tiaoyue*). Daneben besteht unverändert der Freundschaftsvertrag über gegenseitige Hilfe und Zusammenarbeit zwischen China und Nordkorea (中朝友好合作互助條約 *Zhong-Chao Youhao Hezuo Huzhu Tiaoyue*), der am 11. Juli 1961 unterzeichnet wurde. Beide Verträge enthielten oder enthalten militärische Beistandsvereinbarungen. In der Gegenwart ist China Gründungsmitglied der Shanghai Organisation für Zusammenarbeit (SCO), einer wichtigen Regionalorganisation für die Zusammenarbeit im Bereich der Sicherheitspolitik. Seit 2015 führt China zahlreiche teils bereits verstetigte militärische Übungen im Rahmen der SCO, aber auch bilateral mit Russland durch, ohne diese verstetigten sicherheits- und militärpolitischen Beziehungen als Bündnis einzuordnen.

5. Historischer Exkurs II: Comprehensive National Power

Comprehensive National Power, im internationalen Gebrauch oft abgekürzt als CNP, sinngemäß „Umfassende Nationale Leistungsfähigkeit“, ist ein Konzept zur Parametrisierung, Bewertung und Steuerung staatlicher Leistungsfähigkeit einschließlich der militärischen Komponenten in querschnittlicher Betrachtung. In seiner Dissertation „Geopolitics and the Measurement of National Power“ verfolgt Karl Hermann Höhn die Ursprünge der CNP in Europa bis ins Jahr 1741 zurück, macht aber gleichzeitig deutlich, dass dieses Konzept in seiner modernen Anwendung bezogen auf China ein Produkt des ausgehenden 20. Jahrhunderts ist.³¹ Der Begriff Comprehensive National Power wurde im modernen China spätestens 1992 mit 黄硕风 Huang Shuofengs Werk 综合国力论 [*Zonghe guoli lun*] („*On Comprehensive National Power*“) in die strategische Diskussion eingeführt. Entscheidend ist allerdings, dass es in China in den 1990er und 2000er Jahren nicht nur eine theoretische Diskussion zu CNP gab, sondern sich CNP als Mess- und Planungsinstrument unmittelbar in den jährlichen Regierungsberichten des Staatsrates sowie den Plandokumenten der Fünfjahrespläne belegen lässt.³² Der systematische Ländervergleich als Orientierungsrahmen für die Schließung der eigenen nationalen Fähigkeitslücken lässt sich jedoch in China bereits in der ausgehenden Kaiserzeit nachweisen. Dem Vorbild der japanischen Iwakura-Mission (jp. 岩倉使節団 *Iwakura shisetsudan*, 1871–1873, im Deutschen Reich von März bis Mai 1873) folgend, strebte China eine umfassende Erkundung europäischer Staaten und der USA an, was militärische Aspekte ebenso wie Wirtschaft und Regierungsform einschloss. Zu diesem Zweck wurde im Dezember 1905 eine hochrangige chinesische Delegation unter Leitung von Dai Hongci, zu dem Zeitpunkt Staatssekretär im Finanzministerium, entsandt, die nacheinander die USA, Großbritannien, Frankreich, Deutschland, Skandinavien, Österreich-Ungarn und weitere europäische Länder besuchte. Die Notwendigkeit einer vergleichenden Betrachtung der Leistungen verschiedener Staaten wird im „Entwurf der Qing-Geschichte“ (清史稿 *Qingshi gao*) wie folgt skizziert:

Eruiert man die Stärke eines Landes, wie Deutschland, dessen Armee stark ist, oder wie England, dessen Marine stark ist, oder wie die USA, deren Volk reich ist, so ist doch die Stärke dieser Länder ungleich. In der Betrachtung ihrer jeweiligen Politik und Strategie fällt auf, dass Länder wie Russland und Frankreich [...] Allianzen bilden, um sich durch gegenseitige Hilfe und Unterstützung zu stabilisieren; die Expansion der Marine Deutschlands und der USA sowie die zunehmenden

31 Höhn, 2011: 195.

32 Siehe hierzu die Nachweise in O. Corff: „Chinas innere Stabilität und äußere Sicherheit — die Politik des Managements komplexer Widersprüche“, 2015: 262–263.

Stationierungen amerikanischer und französischer Truppen werden als förderlich für den kommerziellen Wettbewerb angesehen. [...]³³

Dai Hongci hat nicht nur ein detailliertes Tagebuch³⁴ seiner Reise verfasst, sondern die Beobachtungen seiner Reisen in einem umfangreichen Berichtswerk 列國政要 *Lie guo zheng yao* „Politische Faktoren Führender Nationen“³⁵ systematisch aufgezeichnet. In 133 Faszikeln werden nicht nur die Verfassungen und lokalen Gesetzgebungen der besuchten Länder verglichen und analysiert, sondern beispielsweise auch länderübergreifend umfassende Betrachtungen über den Rechtsrahmen, die Organisation, die Ausbildung, die Truppengattungen, die Kasernenordnung und die Personalstärken der verschiedenen Dienstgradgruppen des Heeres verzeichnet.

Für Dai Hongci hatten zahlreiche nicht-militärische Faktoren einen wesentlichen Einfluss auf die Stärke des Landes. Das in den Verfassungen angelegte Machtverhältnis zwischen Zentralstaat und Regionen war ebenso wichtig wie die nationale Kohäsion von Staaten mit mehreren Nationalitäten oder Religionsgemeinschaften; außerdem bezog er die Verkehrsinfrastruktur in seine Betrachtungen ein.

Die Methodik Dai Hongci's wird in China im Grundsatz noch heute angewandt und ist ein wesentliches Element der Informationsgewinnung der Streitkräfte Chinas. In den letzten 20 Jahren haben Delegationen der chinesischen Streitkräfte im Rahmen des institutionalisierten militärpolitischen Austausches weltweite Besuche durchgeführt;³⁶ regelmäßig sind Vertreter der Akademie für Militärwissenschaften der Volksbefreiungsarmee Mitglieder dieser Delegationen — ihre Aufgabe ist es, zu eng umrissenen Fachfragen ein möglichst detailliertes Lagebild zu gewinnen. So erklärt es sich, wieso Strukturelemente und Namen militärischer Organisationsbereiche in China seit der Reform der Streitkräfte stellenweise eine frappierende Ähnlichkeit mit westlicher Namensgebung aufweisen.

33 In Dai Hongci's Vita (清史稿, 列传二百二十六): 覘其國力, 陸軍之強莫如德, 海軍之強莫如英, 國民之富莫如美, 此國力之不同也。窺其政略, 則俄、法同盟, 英、日同盟, 德、奧、義同盟, 既互相倚助以求國勢之穩固; 德、法摩洛哥之會議, 英、俄東亞之協商, 其對於中國者, 德、美海軍之擴張, 美、法屯軍之增額, 又各審利害以為商業之競爭。 [...]

34 戴鴻慈 [Dai Hongci], 1982.

35 戴鴻慈 [Dai Hongci], 2014.

36 Einen nicht mehr aktuellen Einblick bieten die Weißbücher *Chinas Landesverteidigung 2008* und *China's National Defense in 2010*, die tabellarisch die besuchten Staaten aufführen; bedauerlicherweise sind die Verteidigungsweißbücher Chinas seither im Umfang immer dünner geworden; Übersichten über die Zahl der Manöver, Auslandseinsätze etc. finden sich überhaupt nicht mehr darin.

6. Reiches Land, Starke Armee — Chinas Streitkräfte im 21. Jahrhundert

6.1 Historischer Exkurs III: Zurück zu den Ursprüngen der Philosophie der Macht

Die aktuell in China populäre Idee der Verknüpfung einer prosperierenden Nation mit einer starken Streitmacht reicht ideengeschichtlich bis in die Zeit der Streitenden Reiche (475 v. Chr. bis 221 v. Chr.) zurück. Der Nexus war so sehr Teil der herrschenden Meinung, dass er in zahlreichen Werken der Zeit als zentrales Element der Staatsführung herangezogen wird. In den *Strategien der Streitenden Reiche* ist das Diktum überliefert: „Wer sein Reich wohlhabend machen möchte, muss sich um die Ausdehnung des Territoriums bemühen; wer seine Soldaten stark machen möchte, muss sich um den Wohlstand seines Volkes bemühen.“³⁷ 孫臏 Sun Bin widmet in seinem Werk *兵法 Bingfa* (nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Werk seines Vorfahren Sunzi) einen ganzen, leider nur verstümmelt überlieferten Dialog dem Zusammenhang von reichem Land und starker Armee. In einem der ersten großen Texte des Legalismus, dem *商君書 Shang jun shu* („*Buch des Fürsten Shang*“), heißt es: „Wer einen Staat lenkt, festigt seine Macht, indem er das Land reich macht und die Armee stärkt.“³⁸ Im zentralen Werk der Legalisten, dem *Han Feizi*³⁹, heißt es schließlich: „Wenn das Volk zu gebrauchen und die Verwaltung ordentlich ist, wird der Staat reich, wenn der Staat reich wird, wird die Armee stark, und das Werk des Herrschers ist von Erfolg gekrönt.“⁴⁰ Damit ist die Politik vermehrten Wohlstands und gestärkter Streitkräfte kein Selbstzweck, sondern dient der Herrschaftslegitimation bzw. -sicherung. Jahrhunderte später, zur Zeit der Drei Reiche, wurde die gleiche Idee etwas anders formuliert: 富國彊兵 — „reiches Land, unbeugsame Armee“.⁴¹

Eine neue Blüte erlebte diese Formel in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, als sie im Japan der Meiji-Zeit zur nationalen Losung wurde, um das Land aus seiner Rückständigkeit zu führen; zugleich wurde sie in der chinesischen Selbststärkungsbewegung aufgegriffen.

Diese zur stehenden Redewendung gewordene Formel — 富國強兵 *fuguo qiangbing/fukoku kyōhei* — griff Xi Jinping in seiner Rede am 8. und 10. Dezember 2012 in Guangzhou in minimal abgewandelter

37 *Zhanguo Ce*, Strategien der Qin, 1. Sima Cuo und Zhang Yi disputieren vor König Hui von Qin: [...] 欲富國者，務廣其地；欲強兵者，務富其民 [...]. In der Verkürzung entstand daraus 富國強兵。

38 故治國者，其擗力也，以富國強兵也。

39 Titel der deutschen Übersetzungsausgabe: „Die Kunst der Staatsführung“ (Han Feizi, 1994).

40 *Han Feizi*, Kap. 46, „Die sechs Gegensätzlichkeiten“: 民用官治則國富，國富則兵強，而霸王之業成矣。(高华平 Gao Huaping, 王齐洲 Wang Qizhou und 张三夕 Zhang Sanxi, o. D.: 657) (Übersetzung durch den Autor).

41 Siehe Vita des Generals Lu Xun (*183, † 245) der Wu-Dynastie in den *Chroniken der Drei Reiche* (Sanguo Zhi).

Form auf: sie lautet jetzt 富国强军 *fu guo qiang jun*.⁴² In einem Satz lautet die Essenz aller modernen chinesischen Anstrengungen:

Um die große Renaissance der chinesischen Nation zu verwirklichen, müssen wir sowohl die Prosperität unseres Landes steigern, als auch eine starke Landesverteidigung und Armee aufbauen.⁴³

Inzwischen ist aus diesem Ansatz, der so tief in Chinas Vergangenheit wurzelt, in Verbindung mit der chinesischen Interpretation militärisch-ziviler Integration von Wirtschaft, Forschung, Technologie und Industrie, ein umfassendes und in sich geschlossenes politisches Konzept entstanden.⁴⁴

6.2 Die Reform der chinesischen Streitkräfte im Überblick

Die Militärreform der chinesischen Streitkräfte, die sich bereits in den 2000er Jahren abzeichnete, in den Jahren bis 2015 vorbereitet wurde und zum 1. Januar 2016 in Kraft trat, kommt einem völligen Umbau der Streitkräfte gleich, wie er in der Volksrepublik China ohne historisches Vorbild ist. Sämtliche Elemente dieser Reform, seien es die organisatorische Trennung von Verwaltung und Führung im Einsatz, die Umstrukturierung, Neugewichtung und Neuaufstellung der Teilstreitkräfte und militärischen Organisationsbereiche, die territoriale Neugliederung und der umfassende Fokus auf Information und Hochtechnologie stehen unter einem gemeinsamen Ziel: Weg von einer Streitkraft der territorialen Landesverteidigung, hin zu einer Armee, deren Leitbild die globale Durchsetzung chinesischer Interessen, kurz: die Einsatzorientierung ist.

Neue Gewichtung der Teilstreitkräfte

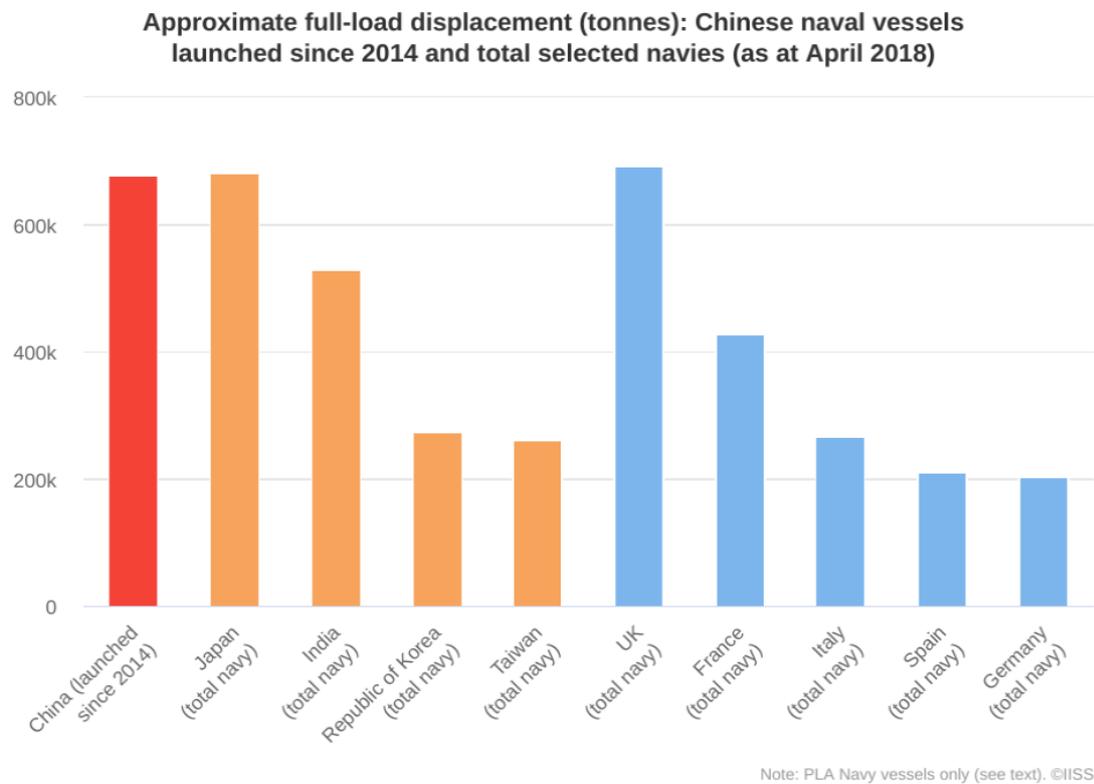
Im Zuge der Reformen wurde die bisherige heereslastige Struktur mit einem Generalstab des Heeres, dem auch die anderen Teilstreitkräfte angeschlossen waren, aufgegeben. Gleichzeitig wird insbesondere die Marine massiv aufgewertet, wie die enorm umfangreiche Aufstockung der schwimmenden Einheiten bereits anhand des Zuwachses der Tonnage zeigt.

42 Im modernen Chinesischen hat das Wort 兵 *bing* eine Bedeutungsverschiebung weg von „Militär, Armee“ hin zu „Soldat“ erfahren: 官兵 *guan-bing* – „Offiziere und Soldaten“; für das Militär steht nun 軍/军 *jun*, wenn nicht spezifisch eine Armee oder Teilstreitkraft gemeint ist.

43 我们要实现中华民族伟大复兴, 必须坚持富国和强军相统一, 努力建设巩固国防和强大军队。 Chinesisches Original: 习近平 [Xi Jinping] 2014: 219, deutsche Übersetzung: Xi Jinping, 2014: 269).

44 Vgl. hierzu Corff: „Reiches Land, starke Armee‘: Chinas Umfassende Nationale Sicherheit“, 2018.

Abbildung 3: Der Zuwachs an Tonnage der chinesischen Seestreitkräfte zwischen 2014 und 2018 ist mit der Gesamttonnage der Marinen Japans und Großbritanniens vergleichbar.



Quelle: Childs and Waldyn, 2018

Abbildung 3 zeigt, dass die VR China allein zwischen 2014 und 2018 so viele Schiffe mit einer Gesamtverdrängung neu gebaut hat, wie sie der Gesamttonnage der Marinen Japans und Großbritanniens vergleichbar ist oder mehr als dem Dreifachen der Gesamttonnage der Deutschen Marine entspricht. Der Zuwachs ist in den Fähigkeiten und der technologischen Ausstattung hoch diversifiziert; insbesondere ist hier der Aufbau einer eigenen Flotte von Flugzeugträgern zu erwähnen, der mit dem 1998 aus der Ukraine erworbenen Rumpf der VARYAG, später in China ausgerüstet und im September 2012 unter dem Namen LIAONING in den Erprobungsbetrieb übernommen seinen weltweit sichtbaren Auftakt nahm. Der zweite Flugzeugträger, die SHANDONG, wurde bereits selbst gebaut, die Erprobung begann Ende Oktober 2018. Ein dritter Träger ist im Bau und wird gegenüber seinen Vorgängern einige entscheidende technische Neuerungen aufweisen, wie z. B. ein elektromagnetisches Katapult anstelle eines konventionellen dampfgetriebenen Katapultes.

Die strategischen Nuklearkräfte, die in der alten Struktur unter dem Namen *2. Artillerie* direkt der früheren ZMK (und *nicht* dem Generalstab) unterstellt waren, werden jetzt in einer neuen

Teilstreitkraft geführt, der neben den strategischen Interkontinentalraketen (ICBM) auch konventionelle Kurz- und Mittelstreckenraketen unterstehen.

Den „klassischen“ Teilstreitkräften ist ein neuer Organisationsbereich, die *Strategische Kampfunterstützungstruppe* 战略支援部队 *zhanlüe zhiyuan budui* beigelegt. In ihr sind nicht nur die technischen Aufklärungsfähigkeiten gebündelt, die in der alten Struktur in der sogenannten „Dritten Abteilung des Generalstabs“ versammelt waren; neu hinzugekommen ist insbesondere die Fähigkeit zur Elektronischen Kampfführung.

Außerdem wurde nach dem Vorbild der Streitkräftebasis der Bundeswehr ein teilstreitkräftegemeinsamer Unterstützungsbereich, die „Gemeinsame Nachschubtruppe“ 联勤保障部队 *lianqin baozhang budui*, gebildet.

Mit der Verschiebung der Ausrichtung hin zu maritimen und elektronischen Fähigkeiten sank die Bedeutung des Heeres. Der Abbau von 300.000 Soldaten, der im Jahr 2015 verkündet wurde, betrifft im Wesentlichen die Mannschaftsdienstgrade des Heeres.

Umfassende organisatorische Neuausrichtung

In der neuen Struktur seit 2016 wurde die Zentrale Militärkommission, die in der Vergangenheit ein rein politisches Gremium gewesen war, zum umfassenden Leitungsorgan der Streitkräfte ausgebaut. Die ZMK ist nun in sechs Abteilungen, drei Kommissionen und fünf Büros gegliedert, in denen sich die funktionale Trennung von militärischer Führung, zentralen Aufgaben (z. B. Führung der Ausbildungs- und Forschungseinrichtungen) und Verwaltungsunterbau, wie sie auch in anderen Streitkräften praktiziert wird, niederschlägt.

Die sechs Abteilungen haben streckenweise deutliche Übereinstimmungen mit den Führungsgrundgebieten der Bundeswehr; es sind der Gemeinsame Generalstab (联合参谋部 *Lianhe canmoubu*), die Abteilung für Politische Arbeit (政治工作部 *Zhengzhi gongzuobu*), die Abteilung für Logistik (后勤保障部 *Houqin baozhangbu*), die Abteilung für Ausrüstung und Entwicklung (装备发展部 *Zhuangbei fazhanbu*), die Abteilung für Training und Verwaltung (训练管理部 *Xunlian guanlibu*) sowie die Abteilung für Verteidigung und Mobilisierung (国防动员部 *Guofang dongyuanbu*). Die drei Kommissionen sind Disziplinar-, Rechts- und Wissenschaftskommission. Fünf Büros bestehen für Strategische Planung, Reform und Struktur, Internationale Militärkooperation, Revision und Verwaltung.

Hervorzuheben ist, dass der Gemeinsame Generalstab nun im Gegensatz zu früher gleichrangig alle Teilstreitkräfte führt und keine Einrichtung des Heeres mit erweiterter Zuständigkeit mehr ist. Erst mit dieser Neuaufstellung ist die echte Möglichkeit gegeben, Teilstreitkräfte im Einsatz koordiniert zu führen (in der Bundeswehr: „Operation verbundener Kräfte“). Der amerikanische Neologismus *jointness* impliziert nicht nur einen koordinierten Einsatz verschiedener Teilstreitkräfte und Truppen- sowie Waffengattungen, er verweist insbesondere auf das Agieren in einem gemeinsamen Informationsraum, der mit Hilfe moderner Führungsinformationssysteme allen Beteiligten zugänglich ist. Aus einem Informationsvorsprung erwächst im Idealfall im Gefecht ein Kräftevorsprung, der größer ist als die Summe der beteiligten Kräfte. Dieses Konzept ist auch als *Network-Centric Warfare* bzw. innerhalb der Bundeswehr als „Vernetzte Operationsführung“ bekannt geworden.

Räumliche Neuaufstellung

Die bisherige Territorialstruktur mit sieben Militärregionen (军区 *junqu*) wurde abgeschafft. Sie wurden durch fünf regionale Einsatzkommandos 战区 *zhanqu*⁴⁵ oder Einsatzregionen mit querschnittlichen Führungsfähigkeiten für alle Teilstreitkräfte ersetzt. Die bisherigen Militärregionen verkörperten das Konzept einer Territorialverteidigung in der Fläche, denn sie waren im Grunde Strukturen zum Unterhalt stehender Heere, deren Aufgabenspektrum von der Truppenverwaltung über Nachschub, Beschaffung, Ersatzwesen und Luftschutz reichte; dafür war die Reichweite der in einer Militärregion stationierten Truppen mehr oder minder auf das Territorium dieser Region begrenzt und teilstreitkräftegemeinsame Führungsfähigkeiten nur rudimentär entwickelt.

Das Aufgabenspektrum der neuen Einsatzregionen konzentriert sich auf Training und Führung, die nun teilstreitkraftübergreifend stattfinden und damit die bereits angedeutete *jointness* realisieren sollen; sämtliche administrativen und nicht einsatzorientierten Aufgaben wurden an neue Organisationsbereiche abgegeben.

In der neuen Konzeption sind den Theater Commands nun strategische Aufgaben im Kontext der nationalen Militärstrategie zugewiesen worden: der Einsatzregion West unterstehen Xinjiang, Tibet, die Einsatzregion Süd ist für das Südchinesische Meer zuständig, die Einsatzregion Ost hat Taiwan als ihren Auftrag, die Einsatzregion Nord hat die Lageentwicklung der Koreanischen Halbinsel als

45 Gelegentlich ist als deutsche Bezeichnung das Wort „Kriegszone“ als wörtliche Übersetzung der Zeichenkomponenten zu finden, was nur halb zutrifft, da 战 *zhan* im Sinne von 作战 *zuozhan*, „Gefecht, Operation“, aber eher nicht im Sinne von 战争 *zuozhan* „Krieg“ zu verstehen ist, wie auch die eingeführte englische Bezeichnung engl. *Theater Command* nahelegt.

Auftragungsschwerpunkt, und die Einsatzregion Mitte verantwortet zum einen den Schutz der Hauptstadt, zum anderen stellt sie die Reserven für die anderen Einsatzregionen.

6.3 Volkswirtschaft und Streitkräfte

Die Entwicklung des Konzeptes der Verknüpfung von Wirtschaft und Streitkräften zwecks Schaffung eines starken China lässt sich bereits über mehrere Planungsperioden der Fünfjahrespläne verfolgen und ist damit kein Novum der Xi Jinping-Zeit. Im 13. Kapitel, Abschnitt 45 des 11. Fünfjahresplanes 2006–2010⁴⁶ wird zum Zwecke des Aufbaus moderner Streitkräfte an der „Verknüpfung“ (坚持军民结合 *jianchi junmin jiehe*) von Militär- und Zivilwirtschaft festgehalten und die Bedeutung der *indigenen Innovation* (自主创新的方针 *zizhu chuangxin de fangzhen*) betont. Im 12. Fünfjahresplan 2011–2015 heißt der entsprechende Abschnitt bereits: 推进军民融合式发展 *tuijin junmin rongheshi fazhan* „Vorantreiben einer Entwicklung, in der Militär- und Zivil[wirtschaft] integriert sind“ (Staatliche Kommission für Entwicklung und Reform, 2011). Im 13. Fünfjahresplan 2016–2020 lautet die „Zielsetzung der Partei, die Armee in einer Neuen Zeit zu stärken“, darum gilt es, „die Entwicklung der vertieften *Integration* von Militär- und Zivil[wirtschaft] 推进军民深度融合发展 *tuijin junmin shendu ronghe fazhan* voranzutreiben.“⁴⁷

In der Präambel der Fertigungsstrategie *Made in China 2025* wird die gesamte Fertigungsindustrie in den Dienst von Chinas Großmachtambitionen gestellt:

Der Aufbau einer international wettbewerbsfähigen Fertigungsindustrie ist der Weg, den China gehen muss, um die Comprehensive National Power zu steigern, die nationale Sicherheit zu gewährleisten und eine Weltmacht zu errichten.⁴⁸

China hat im 13. Fünfjahresplan Schlüsseltechnologien benannt, die es unbedingt beherrschen will. Dazu gehören Strahltriebwerke und Gasturbinen; hier hat China insbesondere bei den Materialien und den Bearbeitungstechniken für Turbinenschaufeln noch Nachholbedarf; Quantenkommunikation und Quantenrechnen; Sicherheitstechnologie für den nationalen Cyberraum; ein kombiniertes weltraumgestütztes und terrestrisches Kommunikationssystem, Big Data-Anwendungen, Cloud Computing, Fernerkundungstechnologien (*remote sensing*) etc. (Staatliche Kommission für Entwicklung und

46 Staatliche Kommission für Entwicklung und Reform, 2006.

47 Staatliche Kommission für Entwicklung und Reform, 2020.

48 打造具有国际竞争力的制造业，是我国提升综合国力、保障国家安全、建设世界强国的必由之路。（„中国制造2025“，2020）.

Reform, 2020). Alle diese Technologien haben nicht nur große zivile Potentiale, sondern ihr militärischer Nutzen ist ebenso offensichtlich.

In *Made in China 2025* betont China, dass die eigene Innovationsfähigkeit nur schwach entwickelt sei, dafür aber trotz der Größe der eigenen Fertigungsindustrie bei Schlüssel- und Spitzentechnologien eine hohe externe Abhängigkeit bestehe. Bei Schlüsselkomponenten soll die Abhängigkeit vom Ausland reduziert werden, so dass im Jahr 2025 bei rund 70% der Kernkomponenten und -materialien für Luft- und Raumfahrt, Kommunikation, Energieerzeugung, -übertragung und -verteilung, Maschinenbau, etc. eine grundsätzliche Autarkie (实现自主保障 *shixian zizhu baozhang*) erreicht wird. Im Kern bedeutet dies eine Entkopplung von globalen Interdependenzen und einen bewussten Verzicht auf die Nutzung komparativer Kostenvorteile im Sinne David Ricardos zugunsten eines perzipierten Gewinnes an nationaler Sicherheit. Als Teil des strategischen Vorgehens zur Erreichung der in *Made in China 2025* genannten Ziele wird, in Übereinstimmung mit den entsprechenden Ausführungen der Fünfjahresplanung, die *vertiefte Integration* von Militär- und Zivil[wirtschaft] weiter vorangetrieben, immer mit den „Hauptbedürfnissen von sozioökonomischer Entwicklung und nationaler Sicherheit“⁴⁹ im Blick.

Die konsequente Ausrichtung der Volkswirtschaft auf Selbstversorgungsfähigkeit mit Hochtechnologiekomponenten und -materialien kann im historischen Kontext zweier Embargoerfahrungen gesehen werden. Als die UdSSR im Juni 1959 ihre Unterstützung für das chinesische Atombombenprojekt einstellte, bedeutete das für China nicht das Ende seiner nuklearen Ambitionen, sondern den Entschluss, um jeden Preis aus eigener Kraft in den Besitz der Atombombe zu gelangen.

Das zweite Embargo, das sich bis heute auswirkt, ist das Waffenembargo gegen China, das von den zwölf Mitgliedsstaaten der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft als Reaktion auf die gewaltsame Niederschlagung der Protestbewegung auf dem Tiananmen-Platz am 3. und 4. Juni 1989 verhängt wurde. Dieses Embargo wurde bis heute weder aufgehoben noch einer jährlichen Überprüfung unterzogen (Hellström, 2010). Die EU knüpft die Aufhebung des Embargos an eine Verbesserung der Menschenrechtssituation in China, die Verbesserung der Beziehungen zwischen China und Taiwan (*cross-straits relations*) sowie eine verbesserte Transparenz des Rüstungshaushaltes (EU Commission, 2006). In den sozialen Medien Chinas wird die Haltung der EU kritisiert — sie habe die Zeichen der Zeit nicht verstanden, China brauche keine Waffenlieferungen des Westens mehr, weil es mittlerweile eine technologisch führende Nation sei und z. B. Tarnkappenjets der 5. Generation wie die J-20 selbst

49 围绕经济社会发展和国家安全重大需求。

entwickeln könne. Jedes Embargo würde nur den Ehrgeiz Chinas anstacheln, Technologien selbst zu entwickeln und sich unabhängig von Lieferanten zu machen.⁵⁰

7. Militärpolitischer Ausblick

Mit dem Amtsantritt Xi Jinpings erfuhr das Militär innerhalb der Staatskonzeption Chinas eine Aufwertung und Neudeutung. Starke Streitkräfte werden als selbstverständlicher und unverzichtbarer Teil des Traums eines starken China eingeordnet: „Dieser [China-]Traum ist ein Großmachttraum, und für die Armee ist er der Traum einer starken Streitkraft.“⁵¹ Mit dem Namen Xi Jinpings verknüpft wurde dieser Gedanke als „Xi Jinping-Denken der Starken Armee“ 2017 in die Satzung der KPCh aufgenommen. Das Militär wird damit zum konstituierenden Element chinesischer Staatlichkeit und lässt sich daher auch nicht mehr aus der teilweise bereits sichtbar militarisierten Außenpolitik Chinas wegdenken, wie Chinas Umgang mit den Anrainerstaaten des Südchinesischen Meeres und denjenigen Nachbarn zeigt, mit denen es Gebietsstreitigkeiten hat, wie Indien und Japan.

Im Kontext Taiwans ist der Auftrag der Volksbefreiungsarmee klar definiert: bei einer drohenden Unabhängigkeitserklärung Taiwans ermächtigt China sich, diesen Zustand mit nicht-friedlichen Mitteln zu beenden. Um dazu in der Lage sein zu können, muss die Volksbefreiungsarmee die Schutzmacht Taiwans, die USA, abwehren können. Vor dem Hintergrund einer tiefen wirtschaftlichen Verflechtung mit den USA in Verbindung mit einer US-amerikanischen Perzeption umfassender Übervorteilung durch China entwickelt sich das Verhältnis der beiden Staaten zu einer Systemkonfrontation, die auf der chinesischen Seite primär als militärische und auf der US-amerikanischen Seite primär als wirtschaftliche und technologische Herausforderung gesehen wird.

Angesichts der frappierenden Ähnlichkeit der staatlichen Machtlogik Chinas („Reiches Land — Starke Armee“) und der USA („Make America Great Again“) ist beiderseitige Mäßigung zur Zeit nicht zu erwarten.

Die altchinesische Staatsphilosophie der Wechselwirkung von Wohlstand und militärischer Stärke deckt sich überdies mit dem Machtverständnis der KPCh, aber es stellen sich zwei Fragen: 1) Inwieweit ist die Nullsummenlogik, die dieses Denken im antiken China hervorgebracht hat, in einer auf globale Kooperation angewiesenen Welt noch legitimiert? 2) Wie kompatibel ist das Modell mit einer

50 Paraphrasiert nach: <https://www.bqpu.net/news/725803>, abgerufen am 29. Juli 2020.

51 可以说, 这个梦想是强国梦, 对军队来说, 也是强军梦。(习近平 [Xi Jinping], 2014: 219).

Staatengemeinschaft, die nicht bereit ist, sich sinozentrischen Ordnungsvorstellungen zu unterwerfen, sondern China (im Falle der EU erklärtermaßen seit 2019) als „systemischen Rivalen“ sieht?

Schließlich noch ein Wort zur Militärreform selbst: Betrachtet man Genese, Gestaltung und Ausprägung der Reformanstrengungen Chinas, so wird die Ähnlichkeit mit dem von John Boyd entwickelten Konzept offensichtlich, das unter dem Namen OODA-Loop bekannt geworden ist; OODA steht für *Observe — Orient — Decide — Act*.⁵² Bis jetzt hat China die ersten drei Phasen dieser Schleife durchlaufen. Auf eine lange Beobachtungsphase folgte eine Orientierungsphase mit Bewertung der gewonnenen Informationen unter umfassender Berücksichtigung der eigenen Erfahrungen und des eigenen kulturellen Hintergrundes, bis schließlich 2016 der Beschluss zur Umsetzung der konzipierten Reformen verkündet wurde. Der Reform- und Transformationsprozess wiederum bringt neue Erkenntnisse hervor, die eine neue Lagebewertung erforderlich machen und in die nächste Iteration der Schleife einfließen können. Entscheidend ist jedoch, dass die eigentliche Testphase die Bewährung der Konzepte im Einsatz (lies: im bewaffneten Konflikt) ist. Es bleibt zu hoffen, dass es nicht zu diesem Test kommt.

52 John Boyd hat von eigener Hand nur wenige Materialien hinterlassen. Seine berühmte Präsentation, in der die OODA-Loop zum ersten Mal visualisiert wurde (*The Essence of Winning and Losing*, 1995), umfasst ganze fünf Seiten. Die wohl umfassendste Darstellung und Würdigung seiner Arbeit hat Frans Osinga verfasst: *Science, Strategy and War*; eine Abbildung der OODA-Loop findet sich dort auf S. 270.

8. Literatur

- 2010 年中国的国防 [2010 nian Zhongguo de guofang] („Chinas Landesverteidigung 2010“) (31. März 2011). URL: <http://www.scio.gov.cn/zfbps/ndhf/2011/Document/883535/883535.htm> (besucht am 15.02.2017).
- 2020 Defense of Japan (14. Juli 2020). Defense White Paper Digest. URL: https://www.mod.go.jp/e/publ/w_paper/wp2020/DOJ2020_Digest_EN.pdf (besucht am 17.07.2020).
- Amt des Staatsrats für die Angelegenheiten Taiwans und Presseamt des Staatsrates der Volksrepublik China (Feb. 2000). *Das „Ein China“-Prinzip und die Taiwan-Frage*. Beijing: Verlag für fremdsprachige Literatur.
- Anzugordnung für die Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr (2020). URL: <https://www.bundeswehr.de/resource/blob/46282/8d47b1dc481c0674641ade97b33cd016/pdf-anzugordnung-der-bundeswehr-data.pdf> (besucht am 27.06.2020).
- Childs, Nick und Waldwyn, Tom (2020). *China's naval shipbuilding: delivering on its ambition in a big way*. URL: <https://www.iiss.org/blogs/militarybalance/2018/05/china-naval-shipbuilding> (besucht am 27.07.2020).
- Clay, Marcus (2020). *Understanding the „People“ of the People's Liberation Army. A Study of Marriage, Family, Housing, and Benefits*. Montgomery, AL: China Aerospace Studies Institute, Air University. ISBN: 978-1724626929. URL: https://www.airuniversity.af.edu/Portals/10/CASI/Books/Understanding_the_People_of_the_PLA.pdf (besucht am 30.06.2020).
- Corff, Oliver (2015). „Chinas innere Stabilität und äußere Sicherheit — die Politik des Managements komplexer Widersprüche“. In: *Jahrbücher der Clausewitz-Gesellschaft*, S. 255–270.
- Corff, Oliver (2018a). „Chinas Seidenstraßeninitiative: Anatomie einer Leitstrategie“. In: *Jahrbücher der Clausewitz-Gesellschaft*, S. 164–176.
- Corff, Oliver (2018b). „„Reiches Land, starke Armee‘: Chinas Umfassende Nationale Sicherheit“. In: Arbeitspapiere 17. URL: https://www.baks.bund.de/sites/baks010/files/arbeitspapier_sicherheitspolitik_2018_17_0.pdf.
- 戴鴻慈 [Dai Hongci] (1982). 出使九国日记 [Chu shi jiu guo riji] („Tagebuch einer Mission in neun Länder“). 长沙 [Changsha]: 湖南人民出版社 [Hunan renmin chubanshe] Volksverlag Hunan. ISBN: 978-7-5495-5965-7.
- 戴鴻慈 [Dai Hongci] (2014). 列國政要 [Lie guo zheng yao] („Politische Faktoren Führender Nationen“). 桂林 [Guilin]: 广西师范大学出版社 [Guangxi shifan daxue chubanshe] Verlag der Pädagogischen Hochschule Guangxi. ISBN: 978-7-5495-5965-7.
- EU Commission, Hrsg. (24. Okt. 2006). *China: Closer Partners, growing responsibilities*. URL: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/ALL/?uri=CELEX:52006DC0631> (besucht am 27.07.2020).

- 反分裂国家法 [Fan fenlie guojia fa] („Anti-Abspaltungsgesetz“) (14. März 2005). URL: http://www.gov.cn/ziliao/flfg/2005-06/21/content_8265.htm (besucht am 22.07.2020).
- 高华平 [Gao Huaping], 王齐洲 [Wang Qizhou] und 张三夕 [Zhang Sanxi], Hrsg. (o. D.). 韩非子 [Han Feizi]. 中华经典名著全本全注全译 [Zhonghua jingdian mingzhu quanti quanzhu quanyi]. ISBN: 978-7-101-07274-7.
- Gareis, Sven Bernhard (2020). „Chinas Nuklearstrategie in einem neuen geopolitischen Umfeld“. In: *Ethik und Militär. Kontroversen in Militäretik & Sicherheitspolitik*. URL: <http://www.ethikundmilitaer.de/de/themenueberblick/20201-nukleare-abschreckung/gareis-chinas-nuklearstrategie-in-einem-neuen-geopolitischen-umfeld/> (besucht am 15.07.2020).
- Han Feizi (1994). *Die Kunst der Staatsführung. Die Schriften des chinesischen Meisters Han Fei*. Gesamtausgabe. Aus dem Altchinesischen übersetzt, mit Vorwort und Kommentaren von Wilmar Mögling. Übers. von Mögling, Wilmar. Köln: Komet.
- Hellström, Jerker (Jan. 2010). *The EU Arms Embargo on China: a Swedish Perspective*. Stockholm: Swedish Defense Research Agency. URL: <https://www.foi.se/rest-api/report/FOI-R--2946--SE> (besucht am 27.07.2020).
- Höhn, Karl Hermann (2011). „Geopolitics and the Measurement of National Power“. Dissertation, Hamburg.
- 黄硕风 [Huang Guofeng] (1992). 综合国力论 [Zonghe guoli lun] („On Comprehensive National Power“). 北京 [Beijing]: 中国社会科学出版社 [Zhongguo shehui kexue chubanshe] (China Social Science Press). ISBN: 7-5004-1128-6.
- Kraus, Charles (2010). „Creating a Soviet ‚Semi-Colony‘? Sino-Soviet Cooperation and its Demise in Xinjiang, 1949–1955“. In: *The Chinese Historical Review* 17.2, S. 129–165. URL: <https://doi.org/10.1179/tcr.2010.17.2.129>.
- Kraus, Charles (Aug. 2014). „To Die on the Steppe: Sino-Soviet-American Relations and the Cold War in Chinese Central Asia, 1944–1952“. In: *Cold War History* 14.3, S. 293–313.
- Mackinder, Halford John (April 1904). „The Geographical Pivot of History“. In: *The Geographical Journal* 23.4, S. 421–437. URL: <http://intersci.ss.uci.edu/wiki/eBooks/Articles/1904%20HEARTLAND%20THEORY%20HALFORD%20MACKINDER.pdf>.
- Mahan, Alfred Thayer (1898). *The Influence of Sea Power upon History. 1660–1783*. Boston: Little, Brown, und Company.
- Mao Zedong (25. Apr. 1956). *Talk by Mao Zedong at an Enlarged Meeting of the Chinese Communist Party Central Committee Politburo (Excerpts)*. 毛泽东在中共中央政治局扩大会议上的讲话 (节录) [Mao Zedong zai Zhonggong zhongyang zhengzhiju kuoda huiyi shangde jianghua (jielu)]. URL: <https://digitalarchive.wilsoncenter.org/document/114337> (besucht am 27.07.2020).
- Mende-Altaylı, Rana von (1999). *Die Beziehungen des Osmanischen Reiches zu Kashghar und seinem Herrscher Ya’qub Beg, 1873–1877*. Papers on Inner Asia 31. Bloomington, Indiana: Indiana University Research Institute on Inner Asian Studies. 110 S.

- Osinga, Frans P. B. (2005). *Science, Strategy and War. The Strategic Theory of John Boyd*. Leiden. URL: http://www.projectwhitehorse.com/pdfs/ScienceStrategyWar_Osinga.pdf (besucht am 29.10.2020).
- People's Republic of China, The State Council Information Office of the, Hrsg. (31. März 2011). *China's National Defense in 2010*. URL: <http://www.scio.gov.cn/zfbps/ndhf/2011/Document/883534/883534.htm> (besucht am 15.02.2017).
- People's Republic of China, The State Council Information Office of the, Hrsg. (2019a). *China's National Defense in the New Era*. Beijing: Foreign Languages Press. ISBN: 978-7-119-11925-0.
- People's Republic of China, The State Council Information Office of the, Hrsg. (22. Juli 2019b). *Historical Matters Concerning Xinjiang*. URL: <http://www.scio.gov.cn/zfbps/32832/Document/1660001/1660001.htm> (besucht am 02.09.2019).
- Presseamt des Staatsrates der Volksrepublik China, Hrsg. (20. Jan. 2009). *Chinas Landesverteidigung 2008*. Beijing: Verlag für fremdsprachige Literatur.
- Presseamt des Staatsrats der Volksrepublik China (April 2013). *Der vielfältige Einsatz der Streitkräfte Chinas*. Beijing: Verlag für fremdsprachige Literatur. ISBN: 978-7-119-08167-0.
- Presseamt des Staatsrats der Volksrepublik China (Mai 2015). *Die Militärstrategie Chinas*. Beijing: Verlag für fremdsprachige Literatur. ISBN: 978-7-119-09436-6.
- Salisbury, E. Harrison (1970). „Krieg zwischen Russland und China“. In: *Der Spiegel* 7, S. 113–122.
- Scobell, Andrew; Lai, David und Kamphausen, Roy, Hrsg. (17. Nov. 2011). *Chinese Lessons from Other People's Wars*. USAWC SSI. URL: <https://publications.armywarcollege.edu/pubs/2163.pdf> (besucht am 07.10.2016).
- Staatliche Kommission für Entwicklung und Reform, 国家发展和改革委员会 [Guojia fazhan he gaige weiyuanhui], Hrsg. (16. März 2006). 中华人民共和国国民经济和社会发展第十一个五年规划纲要 [Zhonghua renmin gongheguo guomin jingji he shehui fazhan di shiyi ge wunian guihua gangyao] („Abriss des 11. Fünfjahresplanes für die volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der Volksrepublik China“). 第十三篇: 加强国防和军队建设 [Di shisan bian: jiaqiang guofang he jundui jianshe]. URL: http://www.gov.cn/ztl/2006-03/16/content_228841_14.htm (besucht am 14.07.2020).
- Staatliche Kommission für Entwicklung und Reform, 国家发展和改革委员会 [Guojia fazhan he gaige weiyuanhui], Hrsg. (16. März 2011). 中华人民共和国国民经济和社会发展第十二个五年规划纲要 [Zhonghua renmin gongheguo guomin jingji he shehui fazhan di shier ge wunian guihua gangyao] („Abriss des 12. Fünfjahresplanes für die volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der Volksrepublik China“). URL: http://www.gov.cn/2011lh/content_1825838.htm (besucht am 14.07.2020).

- Staatliche Kommission für Entwicklung und Reform, 国家发展和改革委员会 [Guojia fazhan he gaige weiyuanhui], Hrsg. (2020). 中华人民共和国国民经济和社会发展第十三个五年（2016—2020年）规划纲要 [Zhonghua renmin gongheguo guomin jingji he shehui fazhan di shisan ge wunian (2016—2020 nian) guihua gangyao] („Abriss des 13. Fünfjahresplanes (2016–2020) für die volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der Volksrepublik China“). URL: <https://www.ndrc.gov.cn/fggz/fzzlgh/gjzgh/201605/P020191029595713709470.pdf> (besucht am 14.07.2020).
- Terrill, Ross (1981). *Mao. Eine Biographie*. Übers. von Fahrbach, Hans. Hamburg: Hoffmann und Campe. ISBN: 3-455-08805-8.
- 习近平 [Xi Jinping] (2014). „努力建设巩固国防和强大军队 [Nuli jianshe gonggu guofang he qiangda jundui] („Aufbau und Festigung von Landesverteidigung und einer starken Armee mit Anstrengung verfolgen“)“. In: 谈治国理政 [Tan zhi guo li zheng] („China regieren“). 北京 [Beijing]: 外文出版社 [Waiwen chubanshe] Verlag für fremdsprachige Literatur, S. 218–219. ISBN: 978-7-119-09087-0.
- 习近平 [Xi Jinping] (1. Feb. 2019). „加强党对全面依法治国的领导 [Jiaqiang dang dui quanmian yifa zhiguo de lingdao] („Die Führungsrolle der Partei für die umfassende rechtsbasierte Regierungsführung stärken“)“. URL: http://www.xinhuanet.com/politics/2019-02/15/c_1124120391.htm (besucht am 27.06.2020).
- Xi Jinping (2014). „Aufbau einer starken Landesverteidigung und Armee“. In: *China regieren*. Bd. I. 北京 [Beijing]: 外文出版社 [Waiwen chubanshe] Verlag für fremdsprachige Literatur, S. 268–270. ISBN: 978-7-119-09060-3.
- 中国共产党章程 [Zhongguo Gongchangdang zhangcheng] („Satzung der KPCh“) (24. Okt. 2017). 中国共产党第十九次全国代表大会部分修改 [Zhongguo Gongchangdang di shijiu ci quanguo daibiao dahui bufen xiugai] („Auszugsweise Revisionen durch den 19. Nationalen Kongress der KPCh“). URL: http://www.xinhuanet.com/politics/19cpcnc/2017-10/28/c_1121870794.htm (besucht am 27.06.2020).
- 中国制造 2025 [Zhongguo zhizao 2025] („Made in China 2025“) (2020). URL: http://www.gov.cn/zhengce/content/2015-05/19/content_9784.htm (besucht am 14.07.2020).